

kaiisdien Agenten) diskutiert, ohne jedoch konkrete Schlußfolgerungen für die Arbeit in der Verwaltung zu ziehen.

Die nächsten Aufgaben

Aus der gegenwärtigen Lage der Leipziger Parteiorganisation ergeben sich folgende Aufgaben:

1. Die allgemeine Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit. Dabei muß mit aller Konsequenz ein zäher und beharrlicher Kampf gegen sämtliche Spielarten des Opportunismus geführt werden. Um das zu erreichen, sind die Parteileitungen verpflichtet, in regelmäßigen Abständen zur Durchführung des Parteilehrjahres Stellung zu nehmen, ideologische Fragen, Teilnahme, Arbeitsmethoden und Erfolge zu kontrollieren und rechtzeitige Maßnahmen einzuleiten, um entstandene Fehler in einzelnen Zirkeln sowie Grundschulen zu beseitigen und der gesamten Partei zu signalisieren, damit an anderen Stellen ähnliche Fehler vermieden werden können. Die Mitgliederversammlungen müssen rechtzeitig und gründlich vorbereitet und in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden. Der politischen Problemstellung ist größte Sorgfalt zu widmen, damit die Mitgliederversammlung ein Mittel zur Parteierziehung wird. Dabei ist zu beachten, daß die politische Vorbereitung nicht nur von den Leitungen durchgeführt wird, sondern es sind regelmäßig Mitglieder zur Vorbereitung heranzuziehen.

2. In den Parteileitungen und Mitgliederversammlungen sind die Beschlüsse der Partei gründlich durchzuarbeiten und die sich daraus ergebenden Aufgaben festzulegen. Dabei ergibt sich für alle Parteileitungen die Aufgabe, die Realisierung dieser Beschlüsse anzuleiten und zu kontrollieren.

3. Die seit kurzem vorhandene kollektive Arbeit im Sekretariat der Kreisleitung muß verstärkt und auf die unteren Parteiorganisationen übertragen werden.

Die Abteilungen des Apparates der Kreisleitung haben eine laufende Anleitung durch das Sekretariat zu erhalten. Es muß in Zukunft vermieden werden, daß die Abteilungen Aktionen veranlassen, von denen das Sekretariat keine Kenntnis hat.

4. Es ist notwendig, daß die Mitglieder der Parteileitungen eine ständige Verbindung zu den Grundorganisationen und Mitgliedern haben. Dadurch lernen die Parteileitungen

Lehrstuhl G.: :Aichte
Leipzig W 31, 209
22 b